

6 Der Streit um die demokratische Gesellschaft der Eigenwerte

Das Problem:

Am Anfang der *digitalen Dritten Moderne* steht die Weltgemeinschaft vor einem *absurden Problem*. Sie ist so reich wie noch nie in ihrer Geschichte. Doch der Reichtum ist ihr Problem, nicht die Armut. Wir leben in der reichsten Gesellschaft und können den Reichtum nicht steuern, um mit ihm die Armut zu bekämpfen.

Der Reichtum unserer Technik, die Erfolge unserer *Zivilisation*, die Eigenwerte der *Kultur* unserer Demokratie, die kapitalistische Wirtschaft und ihre Wohlstandsproduktion, sie drohen uns zu entgleiten.

- Tatsächlich hat die bürgerliche Welt eine Freiheit des *Eigensinnes* geschaffen, eine Welt des *Eigentums*, die Idee der Gerechtigkeit und die Kultur der *Eigenwerte*, die ihresgleichen weltweit sucht.
- Der *Programm der Eigentumsgesellschaft* ist die *Demokratie*. Sie garantiert das politische System der Eigenwerte allerdings nur solange, wie die Bürgern für Freiheit, Wohlstand und Gerechtigkeit streiten, andernfalls wird es ihnen durch Enteignung genommen.
- Das *Programm der Besitzergreifung* ist die *Tyrannis*. Sie muss die Bürger enteignen um deren Werte zu besitzen. Ihre politischen Enteignungs-System sind im *Neozarismus* und *Neokommunismus* für jeden sichtbar.

Der *Grundwiderspruch*, der sich durch die Weltgeschichte zieht ist, der zwischen der *Besitz-Tyrannis* und der *Eigentums-Demokratie*! Unsere Feinde verheimlichen nicht was sie wollen, wir aber verdrängen das, nämlich: Die Diktatur!

- Wir stehen vor dem Paradox der *Verzweigung* unserer bürgerlichen Lebenswelt. Wir verdrängen den Willen unserer Feinde, unsere Eigenwelt zu zerstören, obgleich doch unsere Gegner – im Inneren und im Äußeren – kein Geheimnis aus ihren Zielen machen!
- So verdrängen wir auch die Tatsache, dass alle *Entrechteten* dieser Welt eigentlich hier leben wollen. Aber wir fürchten uns vor unserem Erfolg. Wir wollen kein Vorbild sein, keine Lebenswelt erzeugen, der man nacheifert.
- Darüber hinaus verkaufen wir unsere Technik an die Feinde unserer Freiheit. Sie führen gegen uns Kriege mit unseren technischen Mitteln, um ihre tyrannischen Zwecke zu verfolgen. Und wird verkaufen ihnen sogar unserer Fabriken und Patente.
- Im Inneren des demokratischen Hauses müssen wir uns sogar vor einer Gruppe unserer Mitbürger fürchten, die diese Freiheit, diesen Wohlstand, diese Technik weder verteidigen noch weiterentwickeln wollen. Sie rufen dazu

auf uns unseren Feinden zu ergeben und mit der Tyrannis Frieden zu schließen, um den Preis der Aufgabe unserer Freiheit, unseres Eigentums und unserer Eigenwerte!

Das sind Programme der *Destruktion* und des *Defätismus*! Unsere Welt ist die beste aller *möglichen* Welten, sie wird aber die schlechteste einer *wirklichen* Welt, wenn wir die Anstrengung von Generationen missachten und den Erfolg unserer Vorfahren verspielen!

Der Erfolg der Erfolgreichen und die Selbstdestruktion der Demokratie ist unser Problem

Wir können mit der Schöpfung, die wir selbst als *Täter* geschaffen haben, nur zu oft nichts mehr anfangen und lieber *Opfer* sein. Als Opfer muss man sich nicht um die Zukunft sorgen. Das ist der paradoxe Gewinn des Opferdaseins. Das Opfer vermeidet es tätig zu werden. Das Opfer meidet die Vorsorge als notwendige Zeit zu handeln. In Wahrheit *fürchten* diese Bürger die Zukunft, weil wir alle in und durch unsere Arbeit und Vorsorge die *Qualität* unseres Lebens erzeugen müssen. Wer jedoch die Zukunft durch die Qualität seiner Arbeit nicht mehr erzeugen will, der muss von ihrer Vergangenheit träumen.

Aber von Träumen kann man nicht leben! Es gibt kein „Recht auf Faulheit“, sondern nur ein „Recht auf Arbeit“. Wer nur noch konsumieren will der lebt in einer verkehrten Welt. „Gute Arbeit“ verlangt nach echter Anstrengung, nach dem Einsatz von vielen Bürgern: Unsere *Vorfahren* haben durch ihren Fleiß, durch ihre Leistung in der *Tat* unsere Gesellschaft zusammengehalten. Die Fleißigen und Kreativen tragen nach wie vor unsere Zukunft in ihren Händen! Aber die Kreativen unserer Tage wissen nicht was sie tun und sie wissen nicht wohin die Reise ihrer Demokratie geht. Zwar sind sie der Leuchtturm der Freiheit, die Schöpfer unseres Eigentums, aber sie sehen ihr Licht nicht, das sie werfen und misstrauen ihrem Erfolg, ihrer Politik und ihren bürgerlichen Politikern.

Die Rettung der Demokratie vor ihrer Passivität

Unser Zustand und die innere Lage

Wir stecken mit anderen Worten im *Dilemma des Erfolges* und sind dabei, den Misserfolg zuzulassen, weil wir unsere Stärke als den Anfang des Untergangs begreifen. Das ist absurd, weil wir uns und unseren Kindern die Fortsetzung der

demokratischen Erfolgsgeschichte nicht zutrauen! Was ist falsch gelaufen, wenn die Bürger sich vom Erfolg ihrer Gesellschaft, von der zukünftigen Generation bedroht fühlen? Wenn sie auf dem Rückzug sind. Wenn sie im Egoismus des Habenwunsches den *Stillstand perfektionieren* und nur noch verteidigen wollen, was sie haben?

- Hier gilt: „*Wer nur verteidigt hat schon verloren!*“

Wir müssen also den Spieß umdrehen und die Gegner der demokratischen Gesellschaft des Eigenwertes und des Eigentums angreifen. Vor allem die Gegner, die Defätisten und Feinde in unseren eigenen Reihen: Das sind im unserem Inneren der Eigentumsgesellschaft die *Rechtsradikalen* und *Faschisten*.

Hier gilt unverändert der Grundsatz aus der *Ersten bürgerlichen Moderne*, der Demokratie und der Polis-Macht in Athen:

- „*Eine Stadt ist nur so stark wie die Bürger auf der Mauer, die sie Verteidigen!*“
(Heraklit)

Um beim Bild der Stadt und der Polis-Ordnung zu bleiben: Wir leben heute *in der digitalen Dritten Moderne*, die zur *Weltstadt* wurde. Dort sind wir zu unserem eigener Gegner und zugleich beim Wesen der globalen Machtspiele. An diesem Wendepunkt geht es im Kern des Kampfes um die *geistige Hobeit* auf dem kulturellen *Streitfeld* im Inneren unserer Welt (*Gramsci*): dem *Kampf* der freiheitlichen Idee der Demokratie gegen die besitzergreifende Tyrannis. Die tyrannischen Feinde stehen vor den *geistigen Toren der Demokratie* und sie haben zusätzlich noch Verbündete in unserer urbanen Demokratie. Jeder der dieses Programm von Enteignung und Besitzergreifung unterstützt – Putins, und Xi Chi-Pings –, der gehört zur „Fünfte Kolonne“ unserer Feinde: Das sind die *le Pens, Orbans, Trumps* und *Erdogans*.

Rettung der Demokratie vor ihren Feinden – unser Ziel

Mitten durch unsere Welt verläuft eine unsichtbare ideologische Grenze: Der *Hauptwiderspruch* teilt die globale Welt in die *Besitzgesellschaft der Tyrannis* und die *Eigentumsgesellschaft der Demokratie*.

- Die *Tyrannis* baut auf die *Besitzstruktur* und den existenziellen Ordnungswunsch der Menschen auf. Sie machen aus den Grundbedingungen der Existenz die Bausteine ihres Herrschaftssystems und behaupten, dass angeblich natürliche System der Unterordnung sei das Ziel des Lebens. Sie formen daraus die neo-kommunistische und neo-feudale-Macht, in der ihre Bürger nur noch rechtlosen *Tausch-* und *Gebrauchswert* haben.

- Die *Demokratie* baut auf die *Eigentumsstruktur* und den existenziellen Freiheitswunsch der Bürger auf, also auf ihrem Recht auf *Eigensinn, Eigentum* und *Eigenwerte*. Sie formt daraus die Kultur der Selbstbestimmung, der Gerechtigkeit und des materiellen Eigentums. Doch die Demokratie erweitert und ergänzt die existenziellen Ordnungsbedingungen um die bürgerliche Kultur und die universellen Eigenwerte.

Um die Demokratie vor ihren Feinden zu retten, müssen wir dasjenige *Fördern*, was unsere Feinde *zerstören* wollen: Die Tüchtigkeit der Bürger, ihre Kreativität, ihren Sinn für Gerechtigkeit und ihr Eigentum.

Die *Polis-Macht* der zivilisierten Lebenswelt und die Gerechtigkeit der Demokratie, sie sind der Dreh- und Angelpunkt der neuen Weltgeschichte.

- Die *Rettung der Demokratie* vor ihren besitzergreifenden Feinden ist unser *Ziel*. Das ist nur durch die Entwicklung von *demokratischen Eigenwerten* möglich. *Eigensinn* und *Eigentum* sind ihre Kraft. Aber ihre *Ideen-Macht* ist der *demokratische Eigenwert*.

Weil wir diese Stärke nicht begreifen sind an dieser Stelle wir, *nicht* unsere Feinde unser Hauptproblem. Wir in unserem bürgerlichen Defätismus sind die Verursacher unserer Niederlage, weil wir in unserem kurzsichtigen Egoismus das Wunder unseres *Anfangs* nicht verstehen. Die die bürgerliche Gesellschaft des Eigenwerts veranlasst zum ständigen *Neuanfang*! Wir machen Geschichte, doch jeden Tag. Aber wir machen sie doch tatsächlich, um die Zukunft zu erschaffen, nicht die Vergangenheit! Wir sind die Erzeuger der Eigenwerte des Daseins in der Weltstadt geworden.

Trotzdem sprechen ihre Erfinder in *Silicon Valley* vom „*digitalen Dorf*“, obgleich ihre Digitalisierung die ganze Welt in eine globale Weltstadt und ihre Technologie die ganze Welt in einen zivilisatorischen Entwicklungsraum verwandelt hat. Diese neuste absurde Verzweigung baut auf einem Denkfehler. Weil wir, wie ein Autofahrer, zu oft und zu lange in den *Rückspiegel* der Vergangenheit schauen, entstehen Auffahrunfälle in der Gegenwart. Wir übersehen mit dem Blick in die „alte Zeit“, dass doch unsere Fahrt in die Zukunft geht. Wir sollten uns endlich auf die *Warte der Zeit* begeben und aus der ‚guten Erbschaft‘ die ‚besser Zukunft‘ machen! An einem bestimmten Punkt werden wir zu *Geisterfahrern*, die zwar fahren, aber in die falsche Richtung abbiegen. Tatsächlich biegt im praktischen Leben jeder von uns täglich in die richtige Richtung ab! Aber dieser *Tat-Sache* hinken wir bewusstseinsmäßig hinterher. Durch die Verdrehung der Tatsachen des Lebens in die Hoffnung auf die „gute alte Zeit“ erzeugen wir technische, ökonomische und politische Geisterfahrten, Unfälle, einen

nach dem anderen! Und am Ende den größten Unfall jedes ‚*Besserwerdens*‘, das ‚*Schlechterwerden*‘ in sinnlosen Kriegen: Warum? Weil wir mit der falschen Politik des *Raumes* in die Geopolitik der Vergangenheit abbiegen. Es ist Notwendig den Blick zu *wenden*, und zu sehen, was wir eigentlich wollen und tun sollten: Eine *Weltinnenpolitik* erzeugen! Den Frieden und die prosperierende Entwicklung der demokratischen Weltgemeinschaft! Ihre Ausstattung mit Eigentum erzeugt im Beifang die *Rechtsbedingungen* des *Verfassungsrechts*. Das *Besserwerden* ist die „*List der Vernunft*“ (Hegel) in der bürgerlichen Stadt.

Ihr Geheimnis versteckt sich im System der *Vorsorge*. „Der Mensch ist in *Angewiesenheit* geboren die keine Ketten sind, sondern uns zur Verantwortung für die Verfassungsgemeinschaft zwingen!“ Deshalb ist Rousseau These im *Gesellschaftsvertrag* völlig falsch, wenn er schreibt: „Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten.“ Das ist das falsche Credo des *Vertragsrechts* der *Besitzergreifung*. Durch den Sicherungs- und Stillstands-Gedanken weichen wir immer wieder in den Pessimismus unserer Innenwelt aus. Wir wollen ewig *haben*, was ewig nicht zu haben ist: Den Stillstand! Die Tyrannis sichert ihn durch Gewalt und bringt damit das Leben selbst zum Erliegen, denn sie endet in der *Implosion*.

Dagegen ist der demokratische Eigenwert *kein* Naturgeschenk, sondern eine *Explosion* der Zivilisations- und Kulturleistung. Jeder Mensch erbt als Neugeborener von den *Vorfahren* eine *Grundaufgabe* und *keine* abstrakte Freiheit. Die *Vorfahren* in der *Familien-Gemeinschaft* waren einmal die Starken, werden aber die späteren Schwachen. Im Generationenvertrag anerkennen wir diese Tatsache! Sie waren und sind im Generationenwechsel immer auf ihre Kinder – die *Nachfahren* – angewiesen. Vorfahren und Nachfahren stehen in einem Ordnungs- und Kultur-Erbe-System durch „Übereinkünfte“ im *Verfassungsverhältnis* der Generationen. Durch sie läuft ein *unsichtbares Band*, das sie alle verbindet.

Dieses Band der Existenz verbindet durch *Angewiesenheit* die zukünftigen Generationen – Mann und Frau – durch die Zeugung – von Sohn und Tochter – in der ersten existenziellen Transformation. Dadurch wechseln Mann und Frau die Position und *werden* in die Struktur von Vater und Mutter gesetzt. *Hegel* nannte das die „*List der Vernunft*“: Die Eltern sind nun *veranlasst*, ihre „Geschichte“ zu machen, weil durch diese Transformation eine existenzielle Verwandlung stattfindet. Die *Familie* ist dann in einer guten Verfassung, wenn Mutter und Vater die Verantwortung der *Elternschaft* annehmen, die hinter dem Rücken der Akteure, entsteht.

Damit sind wir beim *zweiten Schöpfungspunkt*, der *Verfassungs-Gemeinschaft* von Recht und Gerechtigkeit: In der Stadt als politischer Gemeinschaftsordnung werden wir von den *Gesetzes-Vätern* und *Gesetzes-Müttern* der demokratischen Ordnung ein *zweites Mal geboren*. Durch sie sind wir in das Recht gesetzt als *Verfassungs-Töchter* und *-Söhne* selbst wieder Gesetze der Demokratie zu erfinden. Durch diese *zweite existenzielle Transformation* werden alle Bürger zu *Teilnehmern* an dieser politischen Transformation – durch ihre Tüchtigkeit – und zu *Teilhabern* an der *demokratischen Gerechtigkeit*, denn ungerecht will eigentlich niemand leben. *Sokrates* war der Erste, der diese Transformation der *Vorsorge-Struktur* im Gesetzes-System der demokratischen Polis entdeckte und sie als das Wesen der *Polis-Macht* begriff.

- Hier stoßen wir auf den eigentlichen *Wendepunkt* unserer Geschichte: Dem *Eigenwerte*, also dem *Eigentumsrecht* der Demokratie im Verhältnis zum *Besitzrecht* der Tyrannis!

Denn *Recht*, also *Gesetze* und *Verordnungen*, gibt es in der Tyrannis massenhaft. Sie sind *nicht* gerecht, weil sie nur den *Besitz* ordnen und die Mitbürger zu *Sklaven* oder *Leibeigenen* machen. Dagegen baut das *Polis-Recht* auf den *Interessen* des Bürgers am Besitz seines Leibes als „*Eigentümer* seiner selbst“ auf. Das ist nur in der Demokratie möglich und wird dann wirklich, wenn der Bürger zum Eigentümer seines *Denkens*, als *Erfinder* aus seinem *Eigensinn* wird. Nur in der Demokratie *gehören* ihm seine technischen und organisatorischen Erfindungen. Und nur in der Demokratie ist er auch Eigentümer der Schöpfungen seiner kulturellen *Eigenwelt*.

- Man kann das Eigentum nur verteidigen, weil es nur dann lebt, wenn es nicht nur überlebt, sondern sich als Qualität aus seinem Inneren-Besser-werden-wollen verbessern will. Deshalb werden die Bürger, wenn sie wirklich Eigentum durch Teilhabe bekommen, an der Existenz der freien Eigenwerte Interesse haben, um sie zu verteidigen und zu erweitern.

Das ist der Kreuzungspunkt von der *Tüchtigkeit* und des Rückfalls in die Untüchtigkeit des Besitzdenkens. Tüchtig ist der Bürger nur, wenn er sich als Eigentümer seiner Eigenwerte engagiert. Untüchtig wird der Bürger, wenn er seine gesetzesbildende Kraft, seinen Eigensinn und sein Eigentum den bürokratischen und tyrannischen Ordnungssystemen überlässt.

In der *Vorsorge* findet ein ständiger *Übergang* zwischen Besitz an sich selbst und sich als Eigentum statt:

- Zwischen dem *Eigensinn* am allgemeinen Denken und meinem Denken.

- Zwischen dem *Gebrauch* und *Tausch* meiner *Werte* und der Vereinigung in meinen Eigenwerten.
- Das *Interesse* ist die *Vorsorge* und die *Vorsorge* für die Erhaltung der gesamten bürgerlichen Eigentumsordnung. Es fasst sich zusammen im Eigenwert.

Nimmt man nur ein Element heraus, indem man es *nicht* praktiziert oder es nicht „sein Eigentum ist“, so *bricht* das System der bürgerlichen Eigenwerte zusammen. Und umgekehrt: fügt die Gesellschaft ein fehlendes Teil *hinzu*, so entsteht die *ganze Verantwortung* wieder. Besitzen und Eigentum zu praktizieren werden durch den Aufbau der Eigenwerte *wesensgleich*: Denn praktiziert der Bürger den Einsatz für sein Eigentum *nicht*, so *verfällt* es genauso so, als würde er es *gar nicht haben*.

Damit sind wir beim *Hauptwiderspruche* der bürgerlichen Gesellschaft und seiner Auslösung: *Haben* die Bürger *nicht Teil* an der Eigentumsgesellschaft so verfällt das Bewusstsein des *Eigensinnes*, denn man kann den Eigensinn *als* Eigentümer nur entwickeln, wenn man Eigentum *hat*. Und umgekehrt: Man kann Eigenwert nur verteidigen, wenn man Eigentum *besitzt*. Die Appelle zur Verteidigung der bürgerlichen Gesellschaft sind dann keine moralischen oder leerer Aufrufe, wenn die *Gesellschafter* – die Bürger – *substanziell* am Tisch sitzen und nicht eigentumslos daneben oder gar darunter.

Die positive „List der Vernunft“ oder die „List der Eigentumsgesellschaft“ besteht in der *Übereignung* von *Eigentum*, *nicht* in der *Enteignung*. Nur wenn wir diesen Schlüssel benutzen, werden wir die Mehrzahl der Bürger für die politische Aufgabe des Auf- und Ausbaus der Eigentumsgesellschaft gewinnen. Denn wer nichts hat, der hat doch nichts zu verlieren - Vice versa - wer Eigentum besitzt wird es verteidigen, wenn er erlebt, dass man es ihm wieder nimmt oder nehmen will.

Wem nichts gehört, dem gehört auch kein *politisches Mandat*. Denn wer dieses *Recht* hat, dem ist es *keine fremde Pflicht*, seine Demokratie zu verteidigen. Er wird wie die *Norweger* – die solche „Eigentumsfonds ihr eigen“ nennen – diese Gesellschaft über den Tag hinaus als sein existenzielles Anliegen verstehen.

Der Recht der bürgerlichen Justiz an der Erzeugung und Verteidigung der Gerechtigkeit

So wird das Eigentum zum Recht und das Recht als Eigentum zur Aufgabe aller, vor allem auch der *Judikative*. Denn der *Eigenwert* der Richter:innen besteht und entsteht in der rechtlichen Verteidigung der bürgerlichen Eigentumsrechte. Jeder der Richter

wird das reine *Besitzrecht* – als *Vertragsrecht* – verstehen und doch darüber hinaus auch begreifen: Über dem *Vertragsrecht* am Besitz von Dingen steht das *Verfassungsrecht* am *Eigenwerte* der Gerechtigkeit. Denn die sinnstiftende Struktur der Gerechtigkeit geht aus dem Recht der Bürger an seiner körperlichen und geistigen Unversehrtheit hervor.

Wir treffen hier wieder auf die *kreuzweise Bindung* der Eigenwerte. Sie erzeugen eine *Struktur* von *bewahren* als *verteidigen* und *entstehen* als *erzeugen*. Das Band der Vernunft besteht sich und entwickelt aus dem *Eigensinn* der sich hier in der Arbeit der bewahrt, indem die Richter:innen verteidigen was sie *haben*, weil sie darin auch die Basis ihrer Eigenwert sehen, die sich durch ihre Arbeit an der Gerechtigkeit entwickeln. Sie *verwirklichen* sich indem sie ihr Eigenwert praktizieren, der in der Erzeugung der Gerechtigkeit im Gericht besteht.

Das ist jener Teil ihres *Schöpfungsraumes*, den sich ein bürgerliches Gericht der Eigenwerte – als *Judikative* – nicht nehmen lassen kann. Denn die Gerichte verlieren ihre *Existenzberechtigung*, wenn sie nur Rechtsverordnungen des *Besitzrechtes* verkünden, aber die *Verfassungsrechte* der Gerechtigkeit ignorieren. So haben die Richter im Prozess gegen *Navalny* in Putins Russland das Recht *gebrochen*. Und im Kampf der Demokraten um die „*Obersten Gerichte*“ in *Polen*, zeigt sich der stolze Eigensinn der Richter:innen in *Israel*. In den USA steht allerdings die Nagelprobe vor dem *Subprime Cort* noch aus, wenn das Verfahren um den *Sturm auf das Kapitol* vom 6. Januar 2016 verhandelt wird.

Das Programm zur Rettung des Wesens der Demokratie der Eigenwerte

Der große Durchbruch der bürgerlichen Eigentumsgesellschaft beginnt mit dem Verfassungszustand. Er ist immer der *neue Anfang*, das Wesentliche an der bürgerlichen Gesellschaft der Eigenwerte: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (GG, Art. 1/1.) Aber den *abstrakten* „Menschen“ gibt es nicht, sondern konkret die körperliche Unversehrtheit und den *Besitz* des eigenen Lebens; mithin „das *Eigentum*“, den *Eigensinn* und den *Respekt* gegenüber unserer *Persönlichkeit*, sowie die *Gerechtigkeit*. Das alles gibt es nur *in* der bürgerlichen Eigentumsgesellschaft (GG Art. 14/1.).

Die Grundrechte sind eine Einheit: Nimmt man einen Baustein aus *diesem* Gebäude stürzt es zusammen, denn die Dreieheit von *Eigensinn*, *Eigentum* und *Eigenwert* ist nicht nur die große Klammer der bürgerlichen Gesellschaft, sondern ihre dynamische Basis der Demokratie.

Die staatliche Zivilisation der bürgerlichen Eigentumsgesellschaft

Die *Besitzergreifer* – wie *Trump* – lehnen den Staat der Bürger ab, weil er mit seinen Regelsystemen in Wahrheit der „geschäftsführende Ausschuss“ der bürgerlichen Gesellschaft ist. Weil er die demokratische Eigentumsgesellschaft repräsentiert und das Allgemeinwohl fördert.

Das übergeordnete Eigentum der Bürger als Weltbürger: Es verbindet als „Weltinnenpolitik“ (*Carl Friedrich von Weizsäcker*) die neue Dimension der globalen Welt.

Wir haben vergessen, dass zur Erfüllung dieser Aufgaben auch ein *Service-dienst* notwendig haben: die *Bürokratie*. Gerade in den USA leugnen viele Konservative in der *Republikanischen Partei* diese Grundtatsache. Viele einfache Bürger haben sich dort auf die Seite der Besitzergreifer geschlagen. Sie diffamieren diesen Teil der bürgerlichen Gesellschaft als „tiefen Staat“. Die geplante Diktatur der *Trumpisten* will die Beamtschaft nach ihrem Sieg auf den Präsidenten schwören lassen. Das sieht der Plan – „Project 2025“ genannt – vor. Auch hier ist die demokratische Gegenwehr zu schwach. In den USA sagt man zwar, „das sei unvereinbar mit dem Gesetz: ‚Amerikanische Beamte werden auf die Verfassung und nicht auf den Präsidenten vereidigt.‘“ (Monyhan)¹. Das die *Blaupause* für diesen Verfassungsbruch zu dieser Machtübernahme sich in Deutschland findet wird jedoch übersehen. Dort gelang es *Hitler* in einer Übereinkunft mit dem „Generalstab der Reichswehr“ die Soldaten nicht mehr auf die „Verteidigung des Deutschen Volkes schwören zu lassen,“. Sie mussten den „Führereid“ (2.08.1934) ablegen.²

Die *Verfassung der USA* sieht zur Verhinderung der Besitzergreifung eines neuen Monarchen die Begrenzung der Macht des Präsidenten vor. Vor dem späteren *Präsidenten Washington* war der englische *König Georg III.* bis zum Friedensvertrag von Paris im Dezember 1782 das Staatsoberhaupt. *Washington* trat freiwillig zurück, denn:

- Die Exekutive darf – nach der US-Verfassung – *nie* dem Präsidenten unterstellt werden.

Warum kommt es in den *USA*, aber auch bei uns, zur absurden Idee, durch die Einführung einer neuen Tyrannis die Eigentumsordnung der Bürger zu zerstören? Warum stimmen Bürger dem Irrsinn der „Reichsbürger und der AfD“ zu, oder lassen ihn durch Passivität geschehen, ohne ihn zu bekämpfen?

¹ „Diktator Trump“ *Der Spiegel*, Nr. 4 / 20.01.2024, S. 12.

² „Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“ – Eidesformel vom 2. August 1934.

Sprechen wir also über die schwache Stelle der Demokratie und die Schwäche unseres Bewusstseins! Die liegt dort, wo wir unsere Bürokratie erzeugt haben und sie zur Entlastung nutzen. Die Bürokratie erzeugt in ihrem Ausbau als Exekutive auf paradoxe Art und Weise nämlich eine Organisator der „Daseinsordnung“ (Jaspers).³ Und der Ausbau der Exekutive als Bürokratie führt zur Perfektionierung ihrer eigentlichen Stärke: Immer mehr an *Risikominimierung* und Vermeidung von Problemen durch die Einübung von *Routinen*. Dadurch verführt die Bürokratie zur Perfektionierung ihrer Problemlösungen, und fördert den Irrglauben, der Staat sei für die Lösung der existenziellen Fragen zuständig.

Diese Fähigkeit hat auch eine demokratische Bürokratie nicht! Ihre Stärke wird zur Schwäche, wenn der Staat die Entlastung zur „Enttückung“ der Bürger weitertreibt. Dann erzeugt er den *Stillstand durch Perfektion*. Dann entsteht der *Parteien- und Bürokraten-Staat* der Gewerkschaften (*Peronismus* in Lateinamerika) und die *Nomenklatura* in Russland (Sowjetbürokratie und China). Dort gibt es den totalen Staat, das Systems der Sicherung des Lebens durch zivilisatorische Leitplanken der absoluten Kontrolle.

Es gibt den „tiefen Staat“ also tatsächlich: Aber er ist eigentlich und in Wahrheit die Tiefenstruktur der Vernunft und Organisation der Zivilisation.

Der Staat ist nur die Oberfläche seiner technischen und organisatorischen Verwaltungsstrukturen und seiner Machtwerkzeuge. Ohne dieses „System“ - so *Luhmann* - wären wir nicht lebensfähig. Es kommt nur darauf an in *wessen* „Besitz“ oder „Eigentum“ dieses „Instrument“ sich befindet. Ob die Bürger sich dadurch entlasten bis zur Initiativlosigkeit, oder ob sie den Staat und das was er schützt und trägt, als ihr zweites, erweitertes Eigentum der Weltstadt begreifen.

Maßnahmen zur Rettung der demokratischen Eigenwerte vor ihrer Passivität und der Perfektionierung des Stillstands-Wunsches

Die *Gemeinwohl-Orientierung* ist also die demokratische auch der bürgerlichen Bürokratie die sich auch bei uns hinter dem „tiefen Staat“ verbirgt:

So stehen wir im *Inneren* vor der Schicksalsfrage: Wollen wir die Besitz-Ordnung der Enttückung oder die Ertückung der Eigentumsordnung durch die Stärkung der Bürgerteilhabe und Bürgerteilnahme am Eigentum dieser Gesellschaft?

Im *Äußeren* stehen wir vor der Schicksalsfrage: Darf eine *neo-zaristische*, eine *neukommunistische* oder *neu-faschistische*, Tyrannis unseren demokratischen Staat und seine

³ Jaspers, Karl: *Die Geistige Situation der Zeit*. (Sommer 1932), Berlin 1999, S. 39.

tiefen organisatorischen und politischen und militärischen Strukturen, zu Instrumenten der Enteignung des Bürgertums machen?
Nein! Denn in der Demokratie sind der Staat und seine Strukturen prinzipiell das Eigentum der Bürger.

Wir haben gesehen, dass wir uns durch die *Nutzenvorstellung* der Instrumente unserer Zivilisation und Kultur enttäuschen lassen. Diese *Schwäche* sollten wir ändern und in die *Stärke* der Beteiligung und *Teilnahme* der Bürger verwandeln.

Wir sollten diese Instrumente der bürgerlichen Zivilisation und die demokratische Kultur wie das *übergeordneten Allgemeinwohl* der Gesamtgesellschaft begreifen. Den *Eigensinn*, den *Eigenwert* und das *Eigentum* der Bürger müsse wir deshalb in der Tat durch *Strukturen* und *Gesetze* mit Leben erfüllen. Das kann nur durch eine Hinwendung der Bürger zu ihrer Verantwortung durch Maßnahmen zur *Teilhabe* geschehen:

Die Maßnahmen zur Eigentumsbildung durch Zueignungen sind:

Die Bodenfrage und die Landwirtschaft:

- Grund- und Boden dürfen nur im absoluten Notfall enteignet werden, so wie es heute schon im GG (Artikel 14) steht.
- Verschuldeter Grundbesitz vor allem der Bauern muss entschuldet werden.
- Agrarsubventionen müssen das bäuerliche Eigentum derjenigen Betriebe fördern und finanzieren die dem Natur- und Pflanzenschutz dienen. Umstellung von der *Flächen-* Subventionierung auf die *Qualitäts-* Subventionierung.
- Die gezielte Förderung dient der *Würde der Natur* von der wir leben und die wir achten und ehren sollten. Respekt vor denjenigen Landwirten die das tun und ihrer und unserer Verantwortung nachkommen.

Die Wohnungsfrage:

- Wohnungseigentum fördern durch Genossenschaften.
- Soweit es geht den Erwerb von Eigentumswohnungen fördern und die verschuldeten Eigentümer durch mögliche Umschuldung unter Beteiligung der KfW entlasten.
- Kein Verkauf von Genossenschaftswohnungen an große Wohnungsbaugesellschaften. Der Verkauf an die Mieter hat Vorrang.

Die Eigentumsfrage als Teilhabe

- Einrichtung eines Bürgerfonds nach dem Vorbild Norwegens. Auszahlung an die Bürger mit dem Ziel, die Altersversorgung zu sichern.
- Jedem Bürger muss in einer jährlichen Auflistung seines ersichtlich sein, an welchen Aktien oder Depots des Bürgerfonds er welche Anteile hat.
- Einzahlung durch Aktienoptionen am Jahresende anstelle eines 14.ten Monatsgehaltes.

Die politische Frage

- Das Wahlrecht sollten wir als eine Wahlpflicht zur Teilnahme an demokratischen Parteien und Organisationen verstehen.
- Keine Finanzierung demokratie- und verfassungsfeindlicher Organisationen.
- Antrag an das Bundesverfassungsgericht diese Organisationen zu verbieten, wenn sie die Demokratie zerstören wollen. (GG. Artikel 21 / 2).
- Aufruf an die Bürger in politische Parteien, Organisationen und Gewerkschaften und Bürgerinitiativen einzutreten, die das Recht auf die demokratische Gesellschaft der Eigenwerte nicht nur verteidigen, sondern auch praktizieren.

Zur Weltinnenpolitik und der Bildung von neuer Qualität unserer Arbeit:

- Stärkung des demokratischen Bewusstseins sollte dazu führen, zu verstehen, dass wir in einer Welt leben, die von den Bitz-Tyrannis bedroht ist.
- Demokratie wird nicht durch bewaffnete Missionare in der Welt gefördert, sondern nur durch die Vorbildfunktion.
- Wir sind auf dem Weg einen kultivierten Umgang mit den Gütern der Erde zu organisieren – im Umweltschutz und beim Recycling und der Energiewende.
- Wir sind auf dem Weg für das Weltklima Verantwortung zu übernehmen.
- Aber all dies bedarf eines Wandels unserer Wertvorstellungen. Eigensinn und Eigentum verlangen den verantwortlichen Einsatz der Eigenwerte unserer Zivilisationsinstrumente.
- Den verantwortlichen Umgang mit dem Eigentum unserer demokratischen Gemeinschaft.
- Das Qualitäts-Bewusstsein der demokratischen Zivilisation ist nicht nur die Produktion von guten Produkten – „Made in Germany“.

Das Qualitätsbewusstsein der demokratischen Eigenwerte

- Respekt vor dem anderen Menschen als Bürger einer demokratischen Gemeinschaft, hier und überall setzt voraus, dass wir den anderen Bürger mit seiner anderen Kultur und Religion respektieren.
- Es setzt dann auch voraus, dass jeder in der Demokratie ihre Werte als sein Eigentum, seinen Eigensinn und seinen *Eigenwert* betrachtet und als den größten Schatz begreift, den wir in unserer Weltkultur hervorgebracht haben.

Die Demokratie enthält alle Mittel und Ziele zur Rettung ihrer selbst – wir müssen sie gegen unser Feinde anwenden, aber vor allem für uns und unsere Freunde nutzen!

Die **Seminarmaterialien** sind Teil meines Essaybandes: *Die Renaissance der Demokratie*, der bei Königshausen & Neumann, Würzburg, noch in diesem Jahr erscheinen soll. Nachdrucke unterliegen deshalb dem Verlagsrecht. Ein Abdruck – auch von Teilen – ist nur mit Genehmigung des Verlages oder des Autors möglich.

Fürstenfeldbruck

24.01.2024

Xaver Brenner ©